



# Die Schule für Bülacher Kinder

Stadt Bülach 

... die junge alte Stadt

Primarschulpflege  
Legislaturprogramm  
2018 bis 2022

## Inhalt

Primarschulpflege Bülach	4
Fit für die Zukunft – einleitende Worte	5
Primarschule Bülach – auf solidem Fundament und vor neuen Herausforderungen	6
Entwicklungsschwerpunkte der Schule Bülach 2018 bis 2022	8
Unterricht	9
Heterogenität	10
Digitalisierung	11
Schulraum und Infrastruktur	12
Attraktiver Arbeitsort	13
Vernetzung	14



# Fit für die Zukunft



Primarschulpflege Bülach  
von links nach rechts,  
Hinten: Virginia Locher  
(Schulpräsidentin),  
Torsten Kahlhöfer Arnet,  
Alexandra Kunz,  
Mitte: Margrit Volkart-Peter,  
Yasmine Canadea,  
Karin Loeffel,  
Vorne: Daniela Flammer,  
Antoine Vernez und  
Florence Baumgartner

«Bildung ist unser Pass in die Zukunft,  
denn das Morgen gehört denen,  
die sich heute darauf vorbereiten.»

Malcolm X, US-amerikanischer Bürgerrechtler

## Einleitende Worte

### Geschätzte Leserinnen und Leser

Das vorliegende Legislaturprogramm der Primarschulpflege Bülach umfasst die bildungspolitische Planung für die Legislaturperiode 2018 – 2022 und zeigt die strategische Ausrichtung sowie die definierten Schwerpunkte der Primarschule Bülach auf.

Fit sein für die Zukunft bedeutet auch, Vergangenes zu analysieren, Bewährtes zu erhalten und Grundlagen für Neues zu schaffen. Wir blicken auf eine erfolgreiche Legislaturperiode 2014 – 2018 mit einigen Highlights zurück. Nennenswert sind – nebst dem bedeutenden Thema «Schulraum» – sicherlich auch die Ausarbeitung und Umsetzung eines neuen sonderpädagogischen Konzepts sowie die Initialisierung der Frühen Förderung. Ein umfassender Organisationsentwicklungsprozess hat stattgefunden und die neuen Führungs- und Organisationsstrukturen sind implementiert. Der neu gestaltete Weg kann nun beschritten werden.

Mit der Begrüssung des 20'000sten Bülacher Einwohners haben wir unlängst eine namhafte Marke erreicht – Tendenz weiter steigend. Dies hat direkte Auswirkungen auf die laufende Schulraumplanung und -entwicklung. Die in Auftrag gegebene Schulraumevaluation und die daraus resultierenden Ergebnisse gilt es

nun den fortlaufenden Gegebenheiten anzupassen und weiter umzusetzen, damit für unsere Schülerinnen und Schüler bedarfsgerechter und zweckmässiger Schulraum zum richtigen Zeitpunkt an geeigneten Standorten zur Verfügung steht. Nicht zuletzt möchte sich die Primarschule Bülach mit einer ansprechenden Arbeitsumgebung auch als attraktive Arbeitgeberin positionieren.

Digitale Technologien und Medien verändern zunehmend unsere Arbeits- und Lebenswelt sowie das Bildungswesen. Es gilt, die heranwachsende Generation mit Umsicht und Flexibilität auf die künftigen Erfordernisse im Berufs- und Alltagsleben vorzubereiten und die dafür notwendigen Rahmenstrukturen zur Verfügung zu stellen.

Die Primarschulpflege Bülach freut sich auf die kommenden vier Jahre und die Aufgaben, welche sie zusammen mit allen Bildungspartnern gemeinsam angehen und umsetzen wird. Dies immer mit dem klaren Fokus, unseren Kindern nicht nur Visionen, sondern auch einen zeitgemässen «Pass» für ihre Reise in die Zukunft mit auf den Weg zu geben.

# Die Primarschule Bülach steht auf einem soliden Fundament und stellt sich den neuen Herausforderungen

## Gesellschaftliche Veränderungen erfordern sowohl Flexibilität als auch Konstanz

Der Megatrend der Digitalisierung verändert unsere Gesellschaft rasch und von Grund auf. Die sogenannte vierte industrielle Revolution vereinigt Virtuelles und Materielles und fordert uns heraus, die entsprechenden Anforderungen auch auf schulischer Ebene umzusetzen. Die stete Verfügbarkeit von Informationen und das Vorhandensein neuer Informationskanäle führen zu einem veränderten medialen Umgang. Kinder und Jugendliche verfügen zunehmend über ein eigenes, internetfähiges Gerät, die online verbrachte Zeit nimmt zu, während sich die non-medialen Freizeitaktivitäten nicht verändert haben.

Unsere multioptionale Gesellschaft bietet eine Vielzahl von Chancen und Möglichkeiten; jedoch sind Unwägbarkeiten und Risiken nicht geringer geworden. Die stete Erwartung, sich optimal zu verhalten und keine Gelegenheit zu verpassen, macht auch vor unseren Kindern nicht Halt: die Freizeit der Kinder wird zunehmend verplant und ihre selbstbestimmte, freie Zeit nimmt ab. Unsere Wertvorstellungen haben sich verändert und entsprechend sind die Erwartungen an die heutige Schule von allen Seiten gestiegen. Umso wichtiger ist eine enge, kooperative Zusammenarbeit aller am System «Schule» Beteiligten.

Eine weitere grosse Herausforderung ist die vermehrte Mobilität und globale Migration der Menschen. Damit einher geht eine weiterhin zunehmende Heterogenität der Schülerschaft zusätzlich zu den bereits natürlicherweise vorhandenen individuellen Unterschieden. Schon bei Schuleintritt sind grosse Leistungsunterschiede zwischen den Kindern sichtbar, welche aufgrund verschiedener kultureller und sozio-ökonomischer Merkmale auftreten. Die Chancengerechtigkeit kann mit frühkindlicher Bildung, Betreuung und Erziehung gefördert werden. Die Frühe Förderung

soll für alle zugänglich und als vorschulisches Angebot etabliert sein. Ebenso erfordert die erfolgreiche Integration von Kindern mit besonderen Bedürfnissen weiterhin geeignete Rahmenbedingungen, entsprechende Ressourcen und eine interdisziplinäre Zusammenarbeit.

Individuelle Lernangebote sind für unsere Kinder genauso wichtig wie eine hohe Konstanz v. a. auf der Beziehungsebene. Den optimalen Weg zwischen Individualität und Gemeinschaftsförderung zu finden, ist eine Kernaufgabe unserer Volksschule – das hohe Gut, verschiedenartige junge Menschen in der Schule gemeinsam aufwachsen zu lassen, will weiterhin gepflegt sein.

## Bülach wächst rasant – das hat Auswirkungen auf die Schülerzahlen

Gemäss den aktuellen Prognosedaten des statistischen Amtes wächst die Bevölkerung des Kantons Zürich von aktuell rund 1,5 Millionen auf gut 1,8 Millionen an. Aufgrund der Zielsetzungen und Vorgaben des Kantons sollen die Handlungsräume «Stadtlandschaft» sowie «urbane Wohnlandschaft», zu denen auch Bülach gehört, 80% des Bevölkerungswachstums bis 2040 aufnehmen. Aufgrund der Abschätzungen müsste auch die Stadt Bülach bis ins Jahr 2040 mehr Raum für zusätzliche Einwohner gegenüber den bisher getroffenen Annahmen zur Verfügung stellen. Die Fachleute rechnen bis 2040 mit einer Gesamtzahl von mindestens 28'000 Einwohnern für die Stadt Bülach.

Zudem zeigt sich, dass die bauliche Entwicklung einzelner Siedlungsteile schneller voranschreitet als bisher angenommen. Es ist davon auszugehen, dass das Bevölkerungswachstum in den nächsten 10 Jahren vor allem aufgrund grösserer Bauvorhaben (beispielsweise Bülach Nord, Mettmenriet) auf hohem Niveau anhalten wird. Das hat massive Auswirkungen auf das Schülerwachstum.

Die Bereitstellung von genügend Schulraum für die rasant anwachsende Bevölkerung in Bülach stellt eine der grössten Herausforderungen für die kommenden Legislaturperioden dar.

## Der Kanton gibt in der Bildung den Weg vor

Im Bildungsbereich sind die Rahmenbedingungen kantonal festgelegt. Halbjährlich veröffentlicht das Volksschulamt eine Bildungsagenda, welche die wichtigsten aktuellen Projekte im Bildungsbereich umschreibt und zeitlich verortet ([www.vsa.zh.ch](http://www.vsa.zh.ch)).

Betrachtet man die nächsten Jahre, stellt sich die Einführung des neuen Lehrplans als zentrales Schulentwicklungsthema heraus. In Bülach sind dazu auf Unterrichtsebene und in der Weiterbildung der Lehrpersonen schon viele Vorarbeiten geleistet worden und das Thema Kompetenzorientierung wurde vorausschauend bereits in die letzten Legislaturziele aufgenommen.

Mit der Einführung des Lehrplans wird sich auch die Beurteilung entwickeln müssen: Allein im bisherigen Notensystem zu beurteilen, wird den Schülerleistungen in einem kompetenzorientierten Unterricht nicht gerecht. Auch gilt es, neue Fächer und angepasste Lehrmittel einzuführen und die Lehrpersonen entsprechend weiterzubilden. Diese Beispiele zeigen, dass die Umsetzung des neuen Lehrplans keine rein schulorganisatorische Anpassung ist, sondern stark in die gewachsene Tradition des Zürcher Schulsystems eingreift und damit einen langfristigen Kulturwandel einläutet.

Als weiteren Entwicklungsschwerpunkt der nächsten Jahre ist die Digitalisierung vorgegeben. Hier macht der Kanton Empfehlungen, wie diese gesellschaftliche Entwicklung aufgenommen werden soll und schlägt Modelle zur Umsetzung in den Schulen vor. Mit dem Lehrplan 21 werden neu auch Kompetenzen im Bereich Medien und Informatik definiert. Folglich müssen der Unterricht und die tech-

nische Infrastruktur den neuen Anforderungen angepasst werden.

Eine andere gesellschaftliche Entwicklung, welche der Kanton aufgreift, sind die veränderten Bedürfnisse an die schulergänzende Betreuung, vor allem in urbanen Zentren. In den Richtlinien der Regierungspolitik ist die Förderung von Tagesschulen ein Ziel. Mit einem professionellen Betreuungsangebot soll die Vereinbarkeit von Familie und Beruf verbessert werden. Dies nicht zuletzt im Interesse der Gemeinden, welche mit diesem Standortvorteil für qualifizierte Arbeitskräfte zu einem attraktiven Wohnort werden.

Eine harmlos wirkende Massnahme im Bereich «Schulorganisation» ist die Anpassung des Schuleintrittsalter an das HarmoS-Konkordat. Die gestaffelte Verschiebung des Stichtages für die Einschulung ist zwar 2019 abgeschlossen, hat aber pädagogisch für die Zukunft grosse Auswirkungen. Die zunehmend jüngeren Kinder sind bereits heute im Kindergarten eine pädagogische Herausforderung und verlangen längerfristig eine Anpassung des Unterrichts. Darum wird die Schule vermehrt ihr Augenmerk auf den Vorschulbereich richten müssen. Im Rahmen der Frühen Förderung soll eine gute Grundlage für den Eintritt in den Kindergarten geschaffen werden.

Zwar steuert der Kanton die Entwicklung im Bildungsbereich, eine gewinnbringende und verträgliche Umsetzung liegt aber in den Händen der Gemeinde – eine grosse und verantwortungsvolle Aufgabe!

In ihrem Legislaturprogramm hat die Schulpflege sechs Hauptbereiche definiert. Zu jedem wurde ein Leitsatz formuliert. In der jeweiligen Einleitung wird begründet, warum dieser Bereich von Bedeutung ist. Die anschliessend formulierten Richtziele werden durch Unterziele ergänzt. Die einzelnen Schulen orientieren sich bei der Erarbeitung ihres Schulprogramms an den Legislaturzielen und konkretisieren diese für ihren Bereich.

# Entwicklungs- schwerpunkte der Primarschule Bülach 2018 bis 2022



## Unterricht

**Der Lehrplan 21 ist in unseren Schulen pädagogisch und organisatorisch implementiert.**

Die Einführung des Lehrplans 21 ist ein langfristiges Schulentwicklungsprojekt. Im Kanton Zürich haben die Schulen den Auftrag, den neuen Lehrplan bis 2021 umzusetzen. Im Zentrum des Lehrplans steht die Kompetenzorientierung. Entsprechend sollen die Ziele im Unterricht auf das Anwenden von Wissen ausgerichtet sein. Die Primarschulen in Bülach sind bereits seit einigen Jahren daran, den Unterricht in diese Richtung weiterzuentwickeln. Mit dem veränderten Lehr- und Lernverständnis bekommen auch die überfachlichen Kompetenzen (Sozial-, Selbst- und Methodenkompetenz) eine stärkere Akzentuierung. Wichtige Faktoren für den Schulerfolg bleiben die pädagogischen und didaktischen Fähigkeiten der Lehrperson und die Beziehung zu den Schülerinnen und Schülern. Organisatorisch ist der Lehrplan in Zyklen eingeteilt, die nicht den heutigen Stufen entsprechen. Dies ergibt neue Nahtstellen und erfordert zusätzliche Absprachen.

### Ziele

**Die Lehrpersonen können Ziele und Inhalte des neuen Lehrplans in ihrem Unterricht umsetzen.**

- Die Lehrpersonen bilden sich zum Lehrplan 21 weiter.
- Der Unterricht ist binnendifferenziert und darauf ausgerichtet, dass die einzelnen Schülerinnen und Schüler ihre erworbenen Kompetenzen anwenden können.
- Neben der Individualisierung werden die Gemeinschaft und die gegenseitigen Beziehungen gepflegt.
- Die Beurteilungskultur ist den Anforderungen des neuen Lehrplans angepasst.

**Die Chancen des Schulentwicklungsprojektes «Lehrplan 21» werden vielfältig genutzt.**

- Wir organisieren den Unterricht flexibel und nutzen unterschiedliche Formen.
- Wir klären die Übergänge und fördern die übergreifende Zusammenarbeit.

## Heterogenität

### Gemeinsame Werte und Haltungen prägen unseren Umgang mit Heterogenität.

Vielfalt und Heterogenität prägen unseren Alltag in zunehmendem Mass. Angesichts steigender Sonderschulquoten stellt sich nicht nur die Frage, wie die Kinder fitter für die Schule werden, sondern auch umgekehrt, wie sich die Schule fit für Kinder mit speziellem Förderbedarf machen kann. Grundsätzliche Gelingensbedingungen sind die Haltung und Zusammenbeitskultur innerhalb eines Schulteam: Welche Einstellungen haben wir als Team zur Integration? Sprechen wir über diese Haltung? Wo sehen wir Grenzen der Integration? Was können wir als Lehrpersonen dafür tun, dass die Rahmenbedingungen für Kinder mit speziellem Förderbedarf stimmen? In der letzten Legislatur hat die Primarschule Bülach ein neues sonderpädagogisches Konzept erprobt und eingeführt. Eine erste Evaluation hat gezeigt: Wir sind auf dem richtigen Weg. Wenn es darum geht, Haltungen zu verändern und gemeinsam das System zu stärken, so können wir das nicht von heute auf morgen erreichen. Deshalb wird uns das Thema auch in der nächsten Legislatur noch intensiv beschäftigen.

### Ziele

#### Das sonderpädagogische Konzept wird weiterentwickelt und evaluiert.

- Das sonderpädagogische Konzept setzt verbindliche Rahmenbedingungen für die Integration von Sonderschülerinnen und -schülern in Bülach und ist in den Schulen etabliert.
- Die Wirksamkeit der sonderpädagogischen Förderung ist durch den zeitnahen und flexiblen Einsatz der Ressourcen in erhöhtem Mass gewährleistet.
- Die Fachstelle Sonderpädagogik und die Primarschulen arbeiten nutzbringend zusammen.

#### Die Kompetenz der Lehr- und Fachpersonen im Umgang mit herausfordernden Schulsituationen wird gestärkt.

- Die Schulen entwickeln lösungsorientierte Angebote zur Prävention und Intervention.
- Praxisnahe Zusammenarbeitsgefässe ermöglichen Beratung und Unterstützung unter den Lehr- und Fachpersonen.
- Die Lehr- und Fachpersonen sind angemessen auf den Umgang mit jüngeren Kindern vorbereitet.

#### Gemeinsame Werte und Haltungen prägen die alltägliche Arbeit in der Schule.

- Integration hat Vorrang vor Separation. Grenzen bei der Lösungssuche werden akzeptiert. Im Zentrum stehen die Bedürfnisse des Kindes.
- Die Arbeit im Bereich Sonderpädagogik wird in gemeinsamer Verantwortung wahrgenommen.
- Eine offene, engagierte und interdisziplinäre Zusammenarbeit erlaubt es, die täglichen Herausforderungen in der Sonderpädagogik zu tragen.



## Digitalisierung

### Medienbildung sowie Informations- und Kommunikationstechnologien (ICT) gehören zum schulischen Alltag.

Mit der ICT-Strategie verfügt die Primarschule Bülach über ein Instrument für die Planung im Bereich Medienbildung und ICT. Die Umsetzung ist ein langfristiges Unterrichtsentwicklungsprojekt: «Die Schülerinnen und Schüler sollen Medien und ICT sachgerecht, kreativ und sozial verantwortlich nutzen und in ihr Leben integrieren können (ICT-Strategie).» Neben der Unterrichtsebene sollen die digitalen Medien auch der Schulorganisation, Kommunikation und Vernetzung dienen. Die Infrastruktur muss im Sinne der ICT-Strategie ausgebaut werden.

### Ziele

#### Die ICT-Strategie wird schrittweise umgesetzt.

- Digitale Medien und Technologien werden als didaktische Mittel im Unterricht und als Thema der Medienbildung eingesetzt.
- Die Lehrpersonen werden ausgebildet und nutzen die Infrastruktur sinnvoll.
- Der Ausbau der Infrastruktur orientiert sich an den pädagogischen Bedürfnissen der Schule.

#### Es bestehen Vernetzungsplattformen nach innen und aussen.

- Ein Intranet ist eingerichtet und wird als Arbeitsinstrument genutzt.
- Kommunikationsmittel zwischen Eltern und Schule werden ausgebaut.
- Der Webauftritt der Schulen ist kundenfreundlich und aktuell.

## Schulraum und Infrastruktur

### Es steht genügend und attraktiver Schulraum in pädagogisch sinnvollen Schuleinheiten zur Verfügung.

Bis im Jahr 2040 wird sich die Bevölkerungszahl in Bülach um gut einen Drittel erhöhen. Aufgrund der heute zur Verfügung stehenden Grundlagen und Zahlen muss in den nächsten 25 Jahren mit einem Zuwachs von rund 750 Schülerinnen und Schülern gerechnet werden. Das entspricht rund 30 neuen Primarklassen und 7 Kindergartenabteilungen. Weil Prognosen von verschiedenen Faktoren und getroffenen Annahmen abhängig sind, werden sie sich nie zu 100% bewahrheiten. Deshalb muss mit Abweichungen nach oben oder unten gerechnet werden. Die Herausforderung besteht also darin, das bereits jetzt sichere Schülerwachstum durch neue Bauten am richtigen Ort in pädagogisch sinnvollen Schuleinheiten aufzunehmen. Zudem braucht es eine Planung in Varianten, um einen allfällig höheren Bedarf oder auch gewisse Spitzen zeitlich befristet durch Zweckbauten oder Provisorien abdecken zu können.

#### Ziele

##### Die Schulraumplanung ist überarbeitet. Das strategische Vorgehen ist geklärt.

- Aufgrund der aktuellen Städteplanung und der daraus abgeleiteten Bevölkerungs- und Geburtenentwicklung werden die zukünftigen Bedürfnisse der Stadt Bülach an Schulraum ermittelt.
- Unterschiedliche Szenarien für die Beschaffung von neuem Schulraum werden aufgezeigt.
- Die strategischen Leitlinien der Schulraumplanung sind anerkannt und von Primarschulpflege und Stadtrat genehmigt sowie kommuniziert.

##### Neuer Schulraum wird sowohl im Norden als auch im Süden geplant und wo nötig bereitgestellt.

- Die Planung von Provisorien ist in die Wege geleitet: Die Abdeckung des dringendsten Bedarfs an Schulraum für die nächsten 4 Jahre ist gesichert.
- Machbarkeitsstudien für die mittelfristige Realisierung von Schulraum im erforderlichen Ausmass sind erstellt und bilden die Grundlage für die konkrete Planung und Umsetzung.
- Ein konkretes Projekt für den Erweiterungsbau des Schulhauses Allmend ist bewilligt.
- Neuer Schulraum im Norden ist geplant, entsprechende Projekte sind eingereicht.

##### Der längerfristige Bedarf an Schulraum wird durch flexibel einsetzbare Zweckbauten abgedeckt.

- Mögliche Standorte für zusätzliche Zweckbauten (Pavillons) oder Provisorien sind bestimmt.
- Es wird ein Verfahren bestimmt, welches der Schule ermöglicht, zu einem späteren Zeitpunkt flexibel und zeitgerecht solche Zweckbauten am erforderlichen Standort zu errichten.



## Attraktiver Arbeitsort

### Wir sorgen gemeinsam für ein gutes Arbeitsumfeld.

Das Berufsfeld «Schule» wird zunehmend komplexer und damit steigen auch die Anforderungen an die Mitarbeitenden. Die Belastungen sind teilweise sehr gross und die Ressourcen der öffentlichen Hand endlich. Entsprechend gilt es, den Mitarbeitenden Sorge zu tragen. Im Weiteren ist es in einzelnen Berufsgruppen schwierig, qualifiziertes Personal zu rekrutieren. Darum ist es wichtig, dass die Primarschule Bülach eine attraktive Arbeitgeberin ist und auf dem Arbeitsmarkt als solche auftritt. Im Mittelpunkt stehen gelebte Führungsgrundsätze, gemeinsame Haltungen zum Wohle der Schule, der bedarfsgerechte Einsatz von personellen Ressourcen und die Implementierung und Weiterentwicklung von Instrumenten im Personalbereich.

#### Ziele

##### Die Primarschule Bülach zeichnet sich durch einen kooperativen und wertschätzenden Umgang aus.

- Die Führungsgrundsätze werden gelebt und die Zufriedenheit der Mitarbeitenden wird regelmässig evaluiert.
- Die Mitarbeitenden werden beruflich gefördert und unterstützt. Ihre Professionalität und Mitverantwortung werden geschätzt und gestärkt.
- Die individuellen Stärken der Mitarbeitenden sind bekannt und sind in der gegenseitigen Zusammenarbeit von Nutzen.

##### Auf die gestiegenen Ansprüche an die Lehrpersonen und entsprechende Belastungssituationen wird angemessen reagiert.

- Für belastete Stufen und Klassen werden unterstützende und beratende Angebote geschaffen und weiterentwickelt.
- Die Schulleitungen werden im administrativen Bereich gezielt unterstützt und entlastet.

##### Bülacher Stellen sind und bleiben attraktiv.

- Gute Rahmenbedingungen und eine attraktive Infrastruktur unterstützen die Arbeit der Mitarbeitenden.
- Qualität und explizite Stärken werden publik gemacht.
- Es gelingt, gut qualifiziertes Personal zu rekrutieren.

# Vernetzung

## Vernetztes Handeln und transparente Kommunikation führen zu tragfähigen Lösungen.

Die Schule erfüllt einen wichtigen Auftrag im Rahmen der Gesellschaft. Kinder und Jugendliche wachsen heran, erwerben in der Schule wichtige Kompetenzen und werden zu künftigen Bürgerinnen und Bürgern dieser Gesellschaft ausgebildet. Auch die Schule steht in einem gesellschaftlichen Kontext. Bei der Erfüllung ihrer Aufgabe ist sie genauso abhängig von gesellschaftlichen Trends, von Lebensmodellen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen wie andere Institutionen. Die Voraussetzungen, welche die heutigen Kinder bei Schuleintritt mitbringen, sind andere als noch vor zwanzig Jahren. Darauf muss sich die Schule einstellen. Eine engere Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus im Rahmen der Frühen Förderung ist entscheidend für den Schulerfolg. In vielen Familien sind heute beide Elternteile berufstätig. Schulergänzende Betreuung und Tagesschulen gewinnen an Bedeutung. Die interdisziplinäre Zusammenarbeit innerhalb der Stadt, aber auch die Vernetzung mit externen Partnern und anderen Bildungsinstitutionen, sind je länger je wichtiger.

### Ziele

#### Das Angebot im Bereich der Frühen Förderung ist ausgebaut, bekannt und für alle zugänglich.

- Ein Gesamtkonzept zeigt den Entwicklungsbedarf im Bereich der Frühen Förderung auf.
- Eine enge und abteilungsübergreifende Zusammenarbeit in Bülach ermöglicht einen schrittweisen Ausbau des Angebotes.
- Eltern verschiedener Kulturen werden für die Anliegen der Frühen Förderung sensibilisiert.

#### Die Stadt Bülach verfügt mindestens an einem Standort über eine Tagesschule.

- Der politische Prozess zur Einführung einer Tagesschule ist abgeschlossen.
- Ein bedürfnisgerechtes und kostengünstiges Angebot ermöglicht es Familien unterschiedlicher Schichten, das Angebot zu nutzen.
- Eine koordinierte Führung sowie eine enge pädagogische Zusammenarbeit zwischen Lehr- und Betreuungspersonal sorgen für Kontinuität im Interesse der Kinder.

#### Die Verantwortlichen der Primarschule gehen aktiv auf politische Gremien und andere Gemeinden zu und pflegen einen gewinnbringenden Austausch.

- Die Primarschulpflege vertritt ihre Anliegen in den politischen Gremien und fördert den Austausch.
- Die Zusammenarbeit zwischen der Primar- und der Sekundarschule wird sowohl auf organisatorischer als auch auf pädagogischer Ebene intensiviert.
- Der Austausch mit Schulen und Gemeinden, welche Leistungen im Bereich der schulergänzenden Dienste von der Stadt Bülach beziehen, ist für beide Seiten gewinnbringend.



### Impressum

Herausgeber Primarschulpflege Stadt Bülach  
Hans-Haller-Gasse 9, 8180 Bülach  
Telefon 044 863 13 70  
primarschule@buelach.ch  
www.schule-buelach.ch

Layout www.stein4design.ch  
Druck Druckzentrum Bülach  
www.druckzentrum-buelach.ch  
Auflage 1000 Exemplare, Januar 2019  
Papier Rebello Offset, Schönweiss,  
Recycling aus 70% Altpapier



